

02.12.2008

Sitzungsvorlage Nr. 161-1/08

Fortführung der Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet

Gremien	Ausschuss für Arbeit, Soziales und Familie	Sitzungsdatum	11.11.2008
Gremien	Kreisausschuss	Sitzungsdatum	16.12.2008
Gremien	Kreistag	Sitzungsdatum	16.12.2008
Organisationseinheit	Arbeit und Soziales	Berichterstattung	Sparbrod, Rüdiger
Beratungsstatus	öffentlich		
Budget-Nr.	50 , Arbeit und Soziales	Haushaltsjahr	2009
Produktgruppen-Nr.	50.01 , Soziale Sicherung	Finanzielle Auswirkungen	230.080,00 €
Produkt-Nr.	50.01.02 , Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem SGB II		

Beschlussvorschlag

1. Die bisherige Umsetzung der regionalisierten Arbeitspolitik wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet wird zunächst bis zum 31.03.2009 fortgeführt.
3. Über die Weiterführung der Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet - über den 31.03.2009 hinaus - wird im Rahmen der Haushaltsplanberatungen für das Jahr 2009 abschließend entschieden.

Begründung der Vorlage

Ausgangslage

Mit Beschluss vom 05.12.2006 hat der Kreistag die Fortführung der Umsetzung der regionalisierten Arbeitspolitik des Landes NRW durch die Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet Dortmund – Kreis Unna – Hamm bis 31.12.2008 beschlossen (Drucksache 199/06). Die Regionalagentur wird von den drei beteiligten Gebietskörperschaften getragen. Sie ist angesiedelt bei der Wirtschaftsförderung Dortmund. Die Beratungsarbeit vor Ort wird durch insgesamt acht MitarbeiterInnen bei den Wirtschaftsförderungen der Städte Dortmund und Hamm sowie des Kreises Unna geleistet. Im Kreis Unna stehen hierfür zwei MitarbeiterInnen zur Verfügung. Legte man den Bevölkerungsanteil an der Gesamtregion zu Grunde, entspräche dies drei BeraterInnenstellen für den Kreis Unna.

Die Begleitgremien der Regionalagentur setzen sich zusammen aus der Regionalkonferenz als Lenkungskreis, dem Koordinierungskreis der beteiligten Wirtschaftsförderungen sowie zwei regionalen Facharbeitskreisen zu den Themen Beschäftigungsfähigkeit/Qualifizierung und Jugendarbeitslosigkeit/Jugendberufshilfe. In beiden Facharbeitskreisen werden alle Projektanträge beraten und regionale Voten erteilt. Seit Oktober 2007 ist die Regionalagentur zudem Mitglied im Regionalen Ausbildungskonsens.

Der Schwerpunkt der Arbeit der Regionalagentur liegt weiterhin in der regionalen Umsetzung der Landesarbeitspolitik mit den Handlungsfeldern „Beschäftigungsfähigkeit“, „Jugend und Berufsausbildung“ und „Förderung der Integration besonderer Zielgruppen“. Das Jahr 2007 war dabei geprägt vom Übergang von der alten Förderphase 2000-2006 in die neue ESF-Förderphase von 2007-2013. Restmittel der alten Förderphase konnten erfolgreich ausgeschöpft werden. So konnten bis Ende April 2008 allein noch 1,2 Mio. Euro aus der auslaufenden Ziel2-Förderung für strukturschwache Gebiete im Kreis Unna eingeworben werden.

Der Einstieg in die neue Förderphase ist verbunden mit einer Reduktion der ESF-Mittel um knapp 40 %, so dass für 2007-2013 noch 684 Mio. Euro an Fördermitteln bereitgestellt werden. Gleichzeitig erfolgte eine neue Ausrichtung der ESF-finanzierten Arbeitsmarktpolitik, die aktuell weniger geprägt ist von der Umsetzung einzelner Projekte, sondern statt dessen die Umsetzung von breitenwirksamen Programmlinien in den Vordergrund stellt. Zudem erfolgt in der neuen Förderphase eine deutliche Schwerpunktsetzung auf den Bereich „Jugend und Berufsausbildung“, in dem sich die Regionalagentur in 2007 bereits verstärkt eingesetzt hat. Für den entsprechenden Facharbeitskreis Jugendarbeitslosigkeit/Jugendberufshilfe hat die Teilregion Unna seit 2008 die Federführung.

Die Umsetzung der Arbeitspolitik durch die Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet wird mit einem engen Bezug zur Wirtschaftsförderungspolitik und in enger Abstimmung mit den Branchen- und Projektentwicklern der Wirtschaftsförderungen und auch anderen Akteuren betrieben. Dies ist aufgrund der Ansiedlung bei den regionalen Wirtschaftsförderungen auch weiterhin vorgesehen.

Schwerpunkte der Arbeit in 2007/2008

Seit ihrer Einrichtung im Oktober 2004 arbeitet die Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet als eine der 16 Agenturen des Landes erfolgreich daran, die ESF-kofinanzierten Arbeitsmarktprogramme und Förderinstrumente des Landes mit den bestehenden regionalen und lokalen Ansätzen der aktiven und präventiven Arbeits-

marktpolitik zu verbinden. Insbesondere nimmt die Regionalagentur hierzu Beratungs-, Informations-, Koordinierungs- und Moderationsaufgaben vor Ort wahr und versteht sich als Dienstleistungsinstanz und Ansprechpartner für Unternehmen, Bildungsträger, Netzwerke und Akteursgruppen. Die Unterstützung der regionalen Gremien in fachlicher und organisatorischer Hinsicht bildet einen weiteren Tätigkeitsschwerpunkt.

Die Region hat sich mit Unterstützung der Regionalagentur erfolgreich an den Aufrufen, Wettbewerben und Förderprogrammen der Landesarbeitspolitik mit Projekten und Förderanträgen beteiligt. Ziel aller Aktivitäten war und ist es dabei, Arbeitslose entsprechend dem strukturellen Bedarf der Region zu qualifizieren, besondere Zielgruppen des Arbeitsmarktes bei der Integration in das Erwerbsleben zu unterstützen, Jugendlichen durch Ausbildung eine Perspektive zu eröffnen sowie durch Stärkung der Beschäftigungsfähigkeit von ArbeitnehmerInnen und Modernisierung von Betrieben einen Beitrag zur Vermeidung von Arbeitsplatzabbau zu leisten und damit die Zukunftsfähigkeit von Betrieben zu stärken. Mit der Einrichtung und Flankierung von Kombilohnstellen wurde 2007 in NRW darüber hinaus ein neues Förderinstrumentarium unterstützt, das zukünftig im Programm „JobPerspektive“ seine Fortführung findet.

Im Jahr 2007 konnten von der Region Dortmund, Kreis Unna, Hamm Fördermittel des Landes und des Europäischen Sozialfonds in Höhe von 14 Mio. Euro für über 300 Projekte unterschiedlicher Größenordnung sowie 1.100 Betriebe und rd. 26.810 ProjektteilnehmerInnen eingeworben werden.

Darunter befinden sich 3.200 Arbeitslose bzw. Arbeitssuchende und Jugendliche sowie rd. 13.300 Beschäftigte. 810 Schüler und Schülerinnen wurden hinsichtlich ihrer Ausbildungsreife unterstützt. Im Rahmen der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung wurden rd. 9.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefördert. Lohnkostenzuschüsse im Programm Jugend in Arbeit in Höhe von ca. 3.2 Mio. Euro, die zentral über die Kammern ausgereicht wurden, sind hierbei noch nicht berücksichtigt.

Vorläufigen Angaben der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung (G.I.B.) zu Folge wurden für das Westfälische Ruhrgebiet im Jahr 2008 (Stand 15.10.2008) Fördermittel des Landes und des Europäischen Sozialfonds in Höhe von 5.240.300 € bewilligt.

In der teilregionalen Auswertung für das Jahr 2007 entfielen etwa 5,3 Mio. Euro der Fördermittel auf die Teilregion Kreis Unna, die mit einem Anteil von 38 % damit besonders erfolgreich an den regionalen Mitteln partizipierte.

Mittelverteilung 2007: siehe Anlage 1

Besonders erfolgreich gelang im Kreis Unna die Umsetzung von Maßnahmen zur Integration von besonderen Zielgruppen in den Arbeitsmarkt. Dabei hat sich die gute und konstruktive Zusammenarbeit zwischen der Regionalagentur und der ARGE Kreis Unna bewährt. So konnten z. B. Fachqualifizierungen für Arbeitslose im Ziel 2-Gebiet (Restmittel der alten Förderphase), die Integration schwerbehinderter Menschen in den Arbeitsmarkt und Jugend in Arbeit plus, eines der erfolgreichsten Programme zur (dauerhaften) Eingliederung von Jugendlichen in den 1. Arbeitsmarkt, erfolgreich umgesetzt und eine Eingliederung arbeitsloser Personen in den Arbeitsmarkt erreicht werden. Für den Kreis Unna wurden im Handlungsfeld der „Zielgruppen des Arbeitsmarktes“ im Zeitraum vom 01.01.2007 bis 31.12.2007 insgesamt 2,38 Mio. Euro Fördermittel bewilligt, 1.100 arbeitslosen Personen konnten dadurch Perspektiven eröffnet werden.

Aufgrund des neuen Schwerpunkts „Jugend und Berufsausbildung“ übernahm die Regionalagentur sehr erfolgreich die Koordination der Programme „Werkstattjahr“ (praxisnahe Vorbereitung auf eine betriebliche Ausbildung) und „3. Weg in der Berufsausbildung in NRW“ (Ausbildung für ausbildungswillige, aber nicht ausbildungsreife Jugendliche). Hierdurch konnten beispielsweise im Werkstattjahr die Teilnehmerplätze für den Durchgang 07/08 um 50 % auf 160 erhöht werden. Die Übernahme der Federführung im Facharbeitskreis Jugendberufshilfe/Jugendarbeitslosigkeit ermöglicht es dem Kreis Unna, in diesem Schwerpunktbereich der Landesarbeitspolitik Akzente zu setzen. Über die vorhandenen Programme wurden im Kreis Unna mit einer Fördersumme von etwa 1,8 Mio. Euro in 2007 etwa 3.500 Auszubildende, 700 arbeitslose Jugendliche und 100 SchülerInnen erreicht.

Die stärkere Ausrichtung der Landesarbeitspolitik auf Programmlinien beinhaltet im Bereich Beschäftigungsfähigkeit v. a. die Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen und deren Beschäftigten. Mit den Programmen Potenzial- und Arbeitszeitberatung soll die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt, mit dem Bildungsscheck die Weiterbildung von MitarbeiterInnen gefördert werden. Über diese Instrumente wurden in der Region 1.200 Betriebe und etwa 23.500 Beschäftigte erreicht, so dass auch der Bereich Beschäftigungsfähigkeit mit 1,3 Mio. Euro in 2007 weiterhin eine wichtige Rolle bei der Förderung spielt.

Verteilung der Mittel auf die Handlungsfelder im Kreis Unna 2007: siehe Anlage 2

Für die kommenden Jahre hat die Regionalagentur das Ziel, im Rahmen der Möglichkeiten innovative Projekte zur Förderung zu bringen, sich an den vorhandenen Projektaufufen zu beteiligen, Programme zu koordinieren und für Gremien, Träger, Unternehmen und Kommunen Ansprechpartner im Bereich ESF und ggf. weiterer Förderprogramme zu sein.

Aufgrund der Schwerpunktsetzung im Bereich „Jugend und Berufsausbildung“ wird die Regionalagentur auch in 2009/2010 die Koordination in Jugendprogrammen übernehmen, die sie erfolgreich in 2007 gestartet hat. Hinter diesen Programmen stehen erhebliche Fördermittel, die der Region zugute kommen.

Auch zukünftig wird die Regionalagentur in allen drei Handlungsfeldern aktiv sein und sich an allen Programmen und Projektaufufen beteiligen. In der aktuellen Förderphase wird sich die Arbeit stärker als bisher auf die Koordinierung und Begleitung von Programmlinien sowie der Begleitung von Gremien und Netzwerken konzentrieren. Projektanträge werden in ausgesuchten Bereichen gestellt werden können, z. B. der Integration schwerbehinderter Menschen oder für innovative Projekte, die aus einem zentralen Fördertopf des MAGS gefördert werden. Dabei ist die Anforderung an den Innovationsgehalt sehr hoch, so dass nur vereinzelt Projekte in die Förderung kommen werden. Der Beratungs- und Begleitungsbedarf durch die Regionalagentur nimmt damit zu.

Finanzierung

Die beteiligten Gebietskörperschaften haben sich bisher an der Finanzierung der Regionalagentur maßgeblich beteiligt: Neben dem 20%igen Eigenanteil zu den vier landesgeförderten Stellen wurden vier weitere Personalstellen ausschließlich kommunal finanziert und die Regionalagentur damit auf insgesamt acht Stellen aufgestockt.

Hinsichtlich der Verteilung der vier landesgeförderten Stellen haben sich die Gebietskörperschaften einvernehmlich auf einen Stellenschlüssel verständigt, der zwei landesgeförderte Stellen für Dortmund, eine Stelle für den Kreis Unna und eine Stelle für Hamm vorsieht. Rahmenbedingungen, Aufgaben, Umsetzungsstrukturen und Finanzierungsmodalitäten wurden bislang in einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen den beteiligten Kommunen festgelegt. Es wird angestrebt, diese für die Jahre 2009 und 2010 fortzuschreiben bzw. diese Aspekte in einem Weiterleitungsvertrag zu regeln.

Der Antrag auf Weiterförderung der Regionalagentur wurde gemäß dem Erlass des MAGS bis zum 30.06.08 gestellt. Die Antragstellung übernahm die Wirtschaftsförderung Dortmund als Träger der Regionalagentur.

Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW hat mit Zuwendungsbescheid vom 16.09.2008 eine Weiterförderung der Regionalagentur im gleichen Umfang wie bisher zugesagt. Aus haushaltstechnischen Gründen wurde die Weiterförderung zunächst für 2009 ausgesprochen. In 2009 wird laut Bescheid ohne weiteren Antrag die Nachbewilligung für 2010 erfolgen.

Für die Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet bedeutet dies weiterhin vier landesgeförderte Stellen. Die bisherige Organisations- und Begleitstruktur soll erhalten bleiben.

Eine weitere Beteiligung des Kreises Unna in den Jahren 2009 und 2010 an den Personal-, Sach- und Gemeinkosten für zwei Stellen der Regionalagentur ist angestrebt. Die Ansiedlung der Stellen bliebe bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH. Für die Kalkulation würde der gleiche Kostenschlüssel wie bisher zuzüglich einer Steigerung der Lohnkosten entsprechend dem Tarifabschluss für den öffentlichen Dienst angesetzt.

Für den Kreis Unna wurde bereits eine anteilige Landesförderung von 80 % für Personal- und Sachkosten einer Vollzeitstelle bis 31.12.2009 bewilligt und für 2010 im Bescheid vom 16.09.2008 angekündigt. Der kommunale Anteil für den Kreis Unna betrüge damit für die Jahre 2009 bis 2010 insgesamt 230.080 Euro. Näheres ist dem beigefügten Finanzierungsplan zu entnehmen.

Finanzierungsplan

Kosten für die Regionalagentur 2009 - 2010	2009	2010	Summe
Personalkosten für 2 Stellen	121.800	125.300	247.100
Abzüglich Zuwendung (80% für 1 Stelle)	48.720	50.120	98.840
Verbleibende Personalkosten	73.080	75.180	148.260
Sachkosten (je Stelle 13.500 Euro)	27.000	27.000	54.000
Abzüglich Zuwendung (80 % für 1 Stelle)	10.800	10.800	21.600
Verbleibende Sachkosten	16.200	16.200	32.400
Gemeinkosten (keine Fördeung)	24.360	25.060	49.420
Gesamtkosten	173.160	177.360	350.520
Vom Kreis Unna zu tragender Anteil der Gesamtkosten	113.640	116.440	230.080

1. Veränderungen in der Landesarbeitspolitik

Seit Jahresbeginn haben sich die ESF-Umsetzungsstrukturen in NRW und die Landesarbeitspolitik verändert. Daraus ergeben sich für die Regionalagenturen folgende strukturelle Veränderungen:

- In der neuen Förderphase ist das ESF-Mittelkontingent des Landes NRW um knapp 40 % auf 684 Mill. EURO gesunken.
- Insbesondere die Förderung von Projekten wurde zurückgefahren. Eine Projektförderung erfolgt nur noch für spezifische Zielgruppenprojekte (z. B. für Behinderte) und Innovationsprojekte. Dabei stehen die Regionen im landesweiten Wettbewerb. Die Regionalagentur hat hier eine wesentliche initiiierende und unterstützende Funktion.
- Das Land setzt noch stärker als bisher auf Programme, die eine Einzelförderung von Personen und Unternehmen vorsehen und für deren Umsetzung in den Regionen durch die Regionalagentur entsprechende Bedingungen geschaffen werden müssen.

2. Regionale Strukturen

Aus Perspektive des Landes NRW sollen die Regionalagenturen die Ziele und Förderprogramme der Landesarbeitspolitik in der Region umsetzen. Aus Perspektive der Region soll die Regionalagentur eine angemessene Beteiligung an den Landesfördermitteln und den positiven Effekten der Landesarbeitspolitik sicherstellen.

Bereits seit 2004 gibt es für den Kreis Unna kein eigenes Regionalsekretariat und keine Fördermittelquote mehr. Die Mitarbeiter der Regionalagentur aus dem Kreis Unna bringen daher die Themen und Interessen des Kreises Unna in das Gesamt-Konstrukt der Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet ein. Deren Umsetzungsstrukturen (siehe Abbildung) sind in wesentlichen Zügen vom Land vorgegeben und Bestandteil des am 16.09.2008 bewilligten Förderantrags für die Regionalagentur.

Neue Umsetzungsstruktur : siehe Anlage 3

3. Bisherige Arbeitsergebnisse für den Kreis Unna im Jahr 2008

3.1 Beratung und Begleitung von Innovationsprojekten

Die Anforderungen, die sich beim Entwickeln und Einwerben von Projekten für den Kreis Unna stellen, sind ungleich höher als in der vergangenen ESF-Förderphase, da neben wenigen Projekten für Menschen mit Behinderungen nur noch Innovationsprojekte für bestimmte Zielgruppen oder zur Unterstützung der Beschäftigungsfähigkeit gefördert werden, die landesweit neue Konzepte aufweisen. Dennoch ist der Kreis Unna bei Innovationsprojekten gut vertreten. So sind z. B. zwei von sechs für ganz NRW bewilligten innovativen Zielgruppenprojekten im Kreis Unna angesiedelt. Darüber hinaus ist der Kreis Unna in zwei überregionalen Inno-

vationsprojekten beteiligt. Für junge Erwachsene mit Behinderungen wurde ein weiteres Projekt bewilligt. Die Landes-/ESF-Förderung für die Projekte aus dem Jahr 2008 summiert sich auf ca. 1,43 Mio. €.

3.2 Potentialberatung und Bildungsschecks

Bis zum 31.10.2008 wurden 25 Unternehmen im Kreis Unna bei der Antragsstellung für eine Potenzialberatung begleitet und beraten. Eine Auswertung für die Gesamtregion zeigt, dass 2008 durchschnittlich bei einer Potenzialberatung 5,2 % zusätzliche Arbeitsplätze zu erwarten sind. Hochgerechnet auf den Kreis Unna sind dies ca. 30 zusätzliche Arbeitsplätze in 2008. Insgesamt sind durch die Potenzialberatung 102.960 € ESF-Fördermittel des Landes NRW in den Kreis Unna geflossen.

In der Region wurden im laufenden Jahr 5.539 Bildungsschecks ausgegeben, von denen bisher 1.662 eingelöst wurden. Für den Kreis Unna sind dies 623 eingelöste Bildungsschecks. Hinter jedem dieser Bildungsschecks steht eine geförderte Person bzw. ein geförderter Betrieb. Der Durchschnittswert beträgt ca. 300,- Euro. Damit profitierte der Kreis Unna bis Ende Oktober mit gut 185.000 € vom Programm „Bildungsscheck“.

3.3 Umsetzung arbeitsmarktpolitischer Programme für Jugendliche und junge Erwachsene

Bei einem großen Teil der vom Land geförderten Arbeitsmarktprogramme stehen Jugendliche und junge Erwachsene im Mittelpunkt. Die Programme „Jugend in Arbeit“, „Werkstattjahr“, und „Dritter Weg“ bilden eine Ergänzung zu den Angeboten der ARGE und der Agentur für Arbeit und sollen Jugendliche und junge Erwachsene auf besonderen Wegen in Arbeit oder Ausbildung integrieren. Neben der Summierung der eingeworbenen Fördermittel (ca. 1,38 Mio. €) sind daher auch die zu erwartenden Einsparungen bei den Kosten für die Unterkunft von SGB II-Beziehenden ein Ergebnis der Arbeit der Regionalagentur.

Die Ergebnisse für die verschiedenen Förderlinien sind in der nachfolgenden Tabelle für den Zeitraum Januar bis Oktober 2008 noch einmal zusammengefasst. Die Auflistung zeigt, dass trotz der veränderten Landesarbeitspolitik und geringerer Landes-/ESF-Mittel die Summe der eingeworbenen Fördermittel und Einsparungen die beim Kreis Unna entstehenden Aufwendungen in Höhe von jährlich 114 bzw. 117 Tsd. Euro deutlich übersteigen.

Arbeitsmarktpolitische Programme im Kreis Unna	ESF-/Landesförderung in 2008 €	Teilnehmer/-innen (TN)	TN im ALG II Bezug	Programmspezifische Integrationsquote 1)	Gemittelte Kosten der Unterkunft (KdU) 2) €	Durch Integration vermiedene KdU (p.a.) €
Jugend in Arbeit	105.550,00	137	75	50%	162,50	73.122,75
Werkstattjahr	1.082.316,00	188	80	25%	162,50	38.998,80
3. Weg	189.000,00	17	17	50%	162,50	16.574,49
Zielgruppenprojekte (nachbewilligte Ziel 2 Projekte)	576.886,00	83	83	30%	162,50	48.553,51
Innovationsprojekte	502.330,79	50	50	30%	162,50	29.249,10
Zielgruppenprojekte (Perspektive Ausbildung)	352.042,29	25	25	40%	162,50	19.499,40

Arbeitsmarktpolitische Programme im Kreis Unna	ESF-/Landesförderung in 2008 €	Teilnehmer/-innen (TN)	TN im ALG II Bezug	Programmspezifische Integrationsquote 1)	Gemittelte Kosten der Unterkunft (KdU) 2) €	Durch Integration vermiedene KdU (p.a.) €
Potenzialberatung	102.960,00					
Bildungsscheck	185.137,65					
Gesamt	3.096.222,73	500	330			225.998,05

1) Bei der Berechnung der eingesparten Kosten der Unterkunft wurden die programmspezifischen Integrationsquoten berücksichtigt.

2) Die Errechnung des Durchschnittswertes basiert auf Daten der ARGE Kreis Unna. Angesetzt wurden je zur Hälfte 252,07 € für Einpersonenhaushalte und 72,92 € personenbezogene Kosten der Unterkunft bei Bedarfsgemeinschaften.

4. Ausblick auf das Jahr 2009

Die Regionalagentur geht davon aus, dass die in 2008 erreichten Ergebnisse mit gewissen Verschiebungen zwischen den verschiedenen Programmen wieder erreicht werden können. Eine Ausnahme bilden die nachbewilligten Ziel 2 Projekte, da diese sich auf die vergangene Förderphasen beziehen, was jedoch durch den Umstand, dass bei der Berechnung für 2008 kein volles Jahr berücksichtigt werden konnte, ausgeglichen wird.

Anlage

((ABES))

((ABES))

((ABES))